

Einbringungsrede zum Nachtragshaushalt 2016 durch Bürgermeister Michael Schlepper in der Sitzung der Gemeindevertretung am 07.09.2016

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Kollegen,

der Nachtragshaushalt 2016 ist weitgehend unspektakulär. Er verarbeitet zwei wesentliche Elemente: zum einen die doch noch nicht ganz so üppig sprudelnden Steuereinnahmen wie im Haushaltsplan 2016 aufgrund der damaligen Steuerschätzung gedacht, zum anderen die Ausgliederung des Thermal Freibads in die Staatsbad Schlangenbad GmbH und die Auflösung unseres Bürgerhausbetriebs.

Vereinfacht ausgedrückt finden sich die Haushaltspositionen für unsere Bürgerhäuser jetzt im kommunalen Haushalt und der Zuschuss an den Bürgerhausbetrieb für das Thermal Freibad als Zuschuss zur Staatsbad Schlangenbad GmbH.

Ergebnishaushalt:

Das ordentliche Ergebnis des Nachtragshaushalts verändert sich zum Haushalt 2016 nur äußerst geringfügig. Der Überschuss beträgt nun statt 84.000,00 Euro 89.000,00 Euro.

Unter Berücksichtigung der Mai-Steuer-Schätzung wurden die Erwartungen für den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer für das Haushaltsjahr 2016 von 105.000,00 Euro um einen Betrag in Höhe von 14.500,00 Euro auf 90.500,00 Euro nach unten korrigiert. Zudem wurde im Rahmen der Aufstellung des Nachtragshaushalts die bisherige Entwicklung bei den Realsteuern im Haushaltsjahr 2016 berücksichtigt. Bei der Grundsteuer führt dies zu einer Anpassung um einen Betrag in Höhe von 50.000,00 Euro von 1,41 Mio. Euro auf 1.36 Mio. Euro. Besonders volatil sind die Gewerbesteuererinnahmen. Sie wurden von 913.000,00 Euro um einen Betrag in Höhe von 161.000,00 Euro auf einen Betrag in Höhe von 752.000,00 Euro angepasst. Entsprechend wurde die von der Gemeinde zu entrichtende Gewerbesteuerumlage um einen Betrag in Höhe von 111.000,00 Euro gesenkt. Unter dem Strich bleibt eine Verschlechterung von ca. 50.000,00 Euro.

Bei den Steuern insgesamt beträgt die Differenz ein Minus von 114.500,00 Euro.

Der vorgesehene Zuschussbetrag für das Thermal Freibad wurde in voller Höhe auf das Produkt Kur- und Badebetriebe „übertragen“. Daraus kann der entsprechende Zuschuss an die Staatsbad Schlangenbad GmbH geleistet werden.

Die formelle Eintragung bei dem Handelsregister B des Amtsgerichts Wiesbaden ist am 02.09.2016 erfolgt. Unmittelbar nach der Eintragung wird unser Buchhaltungssystem entsprechend umgestellt.

Da der Teilbereich „Bürgerhäuser“ in den Gemeindehaushalt übergeht, wurden die Ansätze für die Bürgerhäuser auf das Produkt „Gebäude und Liegenschaftsverwaltung“ in der Höhe der Haushaltsansätze übertragen.

Ein kleiner Unterschied resultiert daraus, dass gegenüber dem Wirtschaftsplan im Gemeindehaushalt nicht mehr die Werte für die Verwaltungskosten der Gemeinde in Höhe von 26.000,00 Euro und die externen Buchführungskosten in Höhe von 5.000,00 Euro angesetzt wurden.

Im Bereich der Kindertagesstätten gehen wir aktuell von den vom ASB vorgelegten Zahlen aus. Deshalb haben wir zunächst keine Veränderung vorgenommen. Es wird wohl noch einige Zeit dauern, bis wir hier ein neues vernünftiges Fundament in Abstimmung mit den Nachbarkommunen, die betroffen sind, gefunden haben. Die weitere Entwicklung im Bereich Kindertagesstätten ist der wichtigste und schwierigste Part der aktuellen Kommunalentwicklung. Er wird nur unter Einbeziehung aller Beteiligten, d.h. dem Träger, der Eltern und Erzieherinnen, zu einem vernünftigen Ergebnis geführt werden. Wir hoffen auf klarere Zahlen während den Beratungen zum Haushalt 2017, der in der nächsten Gemeindevertreterversammlung eingebracht werden soll.

Wichtig ist das Fazit, das Sie auf Seite 5 des Vorberichtes nachlesen können: (Ich trage aufgerundete Zahlen vor.)

„Unter dem Strich verbessert sich das ordentliche Ergebnis im Gesamtergebnishaushalt mit dem ersten Nachtrag 2016 von ehemals 84.400,00 Euro um 4.800,00 Euro auf 89.000,00 Euro. Gegenüber dem durchschnittlichen Fehlbetrag aus den Rechnungsergebnissen 2010 und 2011 in Höhe von 2.035.000,00 Euro beträgt die Verbesserung auf Jahressicht 2.124.000,00 Euro. Die mit dem Land Hessen vereinbarte Einsparung für 2016 gegenüber dem durchschnittlichen Fehlbetrag aus den Rechnungsergebnissen 2010 und 2011 beträgt 1.663.000,00 Euro. Insofern schließt der erste Nachtragshaushalt im ordentlichen Ergebnis gegenüber dem Schutzschirmversprechen um 461.000,00 Euro besser ab.“

Finanzhaushalt:

Im Finanzhaushalt vermindert sich das Volumen von bisher 1,9 auf 1,8 Millionen Euro um ca. 75.500,00 Euro. Aufgrund der zum 01.01.2016 erfolgten Auflösung des Bürgerhausbetriebes wurden als zusätzliche Maßnahmen das Bürgerhaus Hausen v.d.H. mit 166.000,00 Euro und das Bürgerhaus Obergladbach mit 322.000,00 Euro veranschlagt. Außerdem wurden die bereits mit der Gemeindevertretung kommunizierten Erkenntnisse zum Thema Straßenbeiträge Gehwegausbau OD Bärstadt und die Straßenbeleuchtungsumrüstung nach der Ökodesignrichtlinie, dazu gibt es in dieser Sitzung eine eigene Vorlage, in den Finanzhaushalt integriert.

Bei der Generalsanierung der Caféhalle/Rathaus wurden 600.000,00 Euro abgesetzt. Gemäß dem aktuellen Baufortschritt werden die für die Generalsanierung des Rathauses im Haushaltsplan 2016 angesetzten 1,5 Millionen Euro nicht erreicht werden. Aus diesem Grund wurde dieser Ansatz auf 900.000,00 Euro korrigiert. Das Thema „Rathaussanierung“ bleibt spannend. Zwar haben wir alle wesentlichen Schäden an der Substanz aufgenommen und dazu gab es auch die entsprechenden Beschlüsse der Gemeindevertretung, allerdings sind noch längst nicht alle Gewerke submittiert, so dass hier immer noch ein Kostenrisiko besteht. Die Notwendigkeit der Maßnahme sollte unbestritten sein. Jetzt kann jeder sehen, wie viele morsche Balken

entfernt und ersetzt werden mussten, damit die Standsicherheit des Gebäudes gewährleistet wird. Mehrkosten gegenüber dem Ihnen vorliegenden Stand gab es wegen dem erforderlichen Austausch des Sockels in der Westfassade des ehemaligen Sitzungssaals und der Notwendigkeit, dort den Boden herauszunehmen und neu aufzubauen. Ich gehe davon aus, dass wir diese Maßnahmen durch Einsparungen, bzw. der Nichtausführung ausgeschriebener Maßnahmen an anderer Stelle kompensieren können.

Die wesentlichen Gewerke bei der Maßnahme „Bürgerhaus Obergladbach“ sind submittiert. Der Bauzeitenplan steht. Die Maßnahme wird in diesem Jahr abgeschlossen werden. Wir sind im Kostenrahmen. Es spricht viel dafür, dass auch der Wunsch nach einer zusätzlichen Behindertentoilette noch im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets umgesetzt werden kann.

Auch beim Feuerwehrgerätehaus in Schlangenbad wird der Kostenrahmen eingehalten.

Die Maßnahme Bürgerhaus Hausen v.d.H. ist noch nicht submittiert.

Das Submissionsergebnis für die Ortsdurchfahrt Bärstadt liegt etwas höher als die Kostenschätzung. Insgesamt wurden für alle Bauleistungsgewerke knapp 1,4 Mio. Euro beauftragt. Die reinen Bauleistungen „Gehwegarbeiten“ betragen 230.346,07 Euro brutto. Gott sei Dank ist von den höheren Kosten in erster Linie das eigentliche Gewerk Straßenerneuerung betroffen. Das ist ohnehin mit 744.000.- Euro brutto der größte Ausgabenposten bei dieser Maßnahme. Er wird von Hessen Mobil, also dem Land getragen, da es sich um eine Landesstraße handelt. Die Wasserleitungsarbeiten sind mit 353.703.- Euro und die Kanalbauarbeiten mit 69.200.- Euro brutto beauftragt. Für den Gehwegausbau ist eine Zuwendung bis zu 39.900.- Euro bewilligt. Die Maßnahme wird fristgerecht Mitte September beginnen und sich länger hinziehen. Wir versuchen die Belastung für die Bürger so gering wie möglich zu halten. Es wird aber trotzdem Probleme geben. Ich bitte bereits jetzt alle Bürgerinnen und Bürger in Bärstadt um ihr Verständnis. Wir werden versuchen, nach den jeweiligen Baustellenterminen auch die unmittelbar Betroffenen jeweils einzubeziehen. Der Gemeindevorstand hat die Verwaltung beauftragt, Vorausleistungsbescheide in Höhe von 90% der beitragsfähigen Kosten zu erheben. Es ist vorgesehen, dass die Bescheide für die Anlage „Hauptstraße“ mit Baubeginn in 2016 und für die Anlage „Wambacher Straße“ mit Baubeginn in 2017 erlassen werden.

Als Fazit kann festgehalten werden:

Wir sind bei unseren Maßnahmen in etwa im Kosten- und Ausführungsrahmen.

Insgesamt verbessert sich der Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit um 75.500,00 Euro. Die Kreditaufnahme ist um den gleichen Wert zu senken.

Mein Dank geht an die gesamte Verwaltung. Unser Bauamt unter Leitung von unserem fleißigen und bewährten Bauamtsleiter Herrn Böhm hat angesichts der vielen Baumaßnahmen viel zu tun. Im Ordnungs- und Hauptamt haben wir sehr engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hervorzuheben sind die Fortschritte im Finanzwesen. Der ausgeschiedene Herr Schloßbauer hat als Kämmereileiter sehr viel geleistet, dass wir so weit sind, wie wir sind. Unser neuer Kämmereileiter

Andreas Funk hat es übernommen, die zusätzlichen abschließenden Arbeiten zu leisten, um die Auflösung von Bürgerhausbetrieb und Ausgliederung des Thermal Freibad auf die Staatsbad Schlangenbad GmbH zum Abschluss zu bringen. Unterstützt wird er seit Anfang Juli von Eva Ludwig, so dass die Kämmerei wieder mit zwei Personen besetzt ist. Das, was verwaltungstechnisch mit einem solchen Übergang zusammenhängt, kann man logischerweise als Mandatsträger nicht sehen. Ich versichere Ihnen aber – es ist ein großer zusätzlich zu bewältigender Aufwand.

Dieser betrifft auch die Staatsbad Schlangenbad GmbH, die die Ausgliederung buchungstechnisch umsetzen muss. Ich gehe davon aus, dass es auch für die GmbH einfacher wird, wenn Gremien, buchungstechnischer Aufwand und ein zusätzlicher Abschluss mit anschließender Prüfung beim ehemaligen Bürgerhausbetrieb wegfallen. Es bleiben bei der GmbH der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung der GmbH und die Prüfung durch ein externes Wirtschaftsprüfungsunternehmen. Ich darf erinnern, dass die GmbH seit langem ohnehin im Weg eines Betriebsführungsvertrags die Betriebsführung des Thermal Freibads innehat.

Wenn diese Umstellung abgeschlossen ist, hoffe ich sehr, dass wir dann endlich auch verwaltungstechnisch alles etwas routinemäßiger angehen können, ohne sozusagen ständig im Ausnahmezustand zu agieren. Wir müssen in unserer Verwaltung jetzt die Chance nutzen, noch verstärkter in Qualität und Routine zu investieren.

Ich bin höchst erfreut, dass wir im Finanzwesen wirklich sehr weit sind, die meisten Kommunen hinter uns gelassen haben und mittlerweile in der Spitzengruppe sind. Die Jahresabschlüsse bis 2014 konnten Ihnen vorgelegt werden. Der Jahresabschluss 2015 wird in Kürze vom Gemeindevorstand festgestellt werden.

Wenn uns die aktuell gut aufgestellte Verwaltung erhalten bleibt, bin ich sehr optimistisch, dass wir für die Zukunft personell gut gerüstet sind.

Was jetzt noch fehlt ist, dass wir die Verwaltung wieder im Rathaus zusammenführen können. Der Weg ist beschritten und wird zu einem positiven Ergebnis führen.

Ich zitiere den Leiter unseres Rechnungsprüfungsamtes:

„Mit Abschluss des Verfahrens ist nunmehr die Gemeinde Schlangenbad auf aktuellem Stand der Jahresabschlüsse und kreisweit eine der wenigen Kommunen, die in die Lage versetzt ist, die Frist zur Entlastung des Gemeindevorstandes gemäß § 114 Abs. 1 HGO einzuhalten.“

Das, meine Damen und Herren ist, wenn man einige Jahre zurückgeht oder wenn ich gar an meinen Amtsbeginn im Jahr 2007 denke, ein Superergebnis und dafür gilt mein Dank unserer Verwaltung und allen, die daran mitgewirkt haben, insbesondere den kommunalen Gremien.

Das ist insofern wichtig, da es auch in Zukunft große Herausforderungen für die Gemeinde Schlangenbad gibt. Das Thema Kindertagesstätten hatte ich bereits angesprochen. Ich denke auch an das Thema Integration der Flüchtlinge. Wir haben in Schlangenbad über 80 ehrenamtliche Helfer, koordiniert durch die von der Gemeindevertretung benannte unentbehrliche ehrenamtliche Koordinatorin für den

Bereich „Menschen auf der Flucht“ Birgit Weigelt und unsere engagierte Jugendpflegerin Carola Bill. Die Situation im Bereich Flüchtlingswesen ist sehr volatil. Wir wissen letztlich nicht, ob und ggf. wie viele Menschen zu uns kommen und bei uns bleiben werden. Das bestimmt letztlich die überörtliche Politik und Verwaltung.

Nach wie vor gilt das, was ich in meiner Einbringungsrede zum Haushalt 2016 zu dem Thema gesagt habe. Für uns alle ist es eine menschliche, wirtschaftliche, organisatorische und kulturelle Herausforderung. Egal was da alles noch auf uns zukommt: Mit Engagement und Zusammenarbeit müssen wir unseren Part als Gemeinde leisten und alle Mandatsträger müssen sehr darauf achten, dass die Diktion stimmt, insbesondere, dass pauschalen und diffamierenden Äußerungen konsequent entgegengetreten wird. Berechtigte Fragen der Bürgerinnen und Bürger müssen eine Antwort finden.

Fazit: Wir haben momentan sehr viele, vor allem investive Maßnahmen, in Bearbeitung. Gleichwohl, insofern verweise ich auf einen Hinweis im letzten Prüfbericht, besteht die Notwendigkeit, dass weiter investiert wird, da unser Vermögen sonst abnimmt. Wir können nicht nur konsumieren, sondern haben auch eine Verantwortung unsere Infrastruktur für kommende Generationen zu erhalten. Das so umzusetzen, dass uns die Abschreibungen und zusätzlich erforderlichen Zinsen nicht den Ergebnishaushalt und den Haushaltsausgleich gefährden, bleibt eine schwierige Gratwanderung auch in den folgenden Jahren.

Ich danke Ihnen.

Michael Schlepper
Bürgermeister